

Von Karl Valentin hatte die 1892 im Münchner Stadtteil Schwabing geborene Elisabeth Wellano ihren Künstlernamen »Karlstadt« bekommen, und noch heute scheint es schwerzufallen, Liesl Karlstadt anders als »ein Stück von ihm« wahrzunehmen: eine kleine, rundliche Person mit frechen Augen und pfiffigem Bubengrinsen – seine Sancha Pansa quasi, pikaresk und hinreißend komisch, treffend und scheinbar gar nicht eitel in Hosenrollen, selten weiblich-attraktiv, doch immer sehr münchnerisch in der Verkörperung hiesiger Frauentypen.

Vom unkonventionellen Leben und der Karriere einer komplizierten Künstlerin wird erzählt, die in unruhigen Zeiten, geprägt durch einen schwierigen Partner, nicht ohne Verletzungen, aber durchaus mit beachtlichem Erfolg und schauspielerischem Können ihren Beitrag zur populären Kultur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts leistete.